

Viertes Kapitel.

Von Patagonien oder Magelhaensland. —

Von den Bewohnern dieses Landes. —

Von den Cesareern.

Indem wir nun mit frischem Winde nach Norden steuerten, ward die Frage aufgeworfen, wohin wir uns wenden wollten, ob nach Magellans- oder Patagonienland oder nach den Falklandsinseln, welche unter dem 51 und 52° S. liegen. Ein Theil von uns war für das erste, ein anderer für die Inseln. Indessen gewann die Partei der letztern die Oberhand. „Was könnten wir, sagte man, von Patagonien hoffen? Wer sollte uns in dieser welken fast menschenleeren Strecke aufnehmen? würden wir, wenn unser Schiff unbrauchbar würde, ein anderes bauen können, da es dieser Küste an Holz mangelt? würden wir bei der strengen Kälte, welche in diesem Lande herrscht, nicht alle ein Raub des Todes werden? woher sollten wir bei der Unfruchtbarkeit desselben unsere Nahrung finden? und würden wir nicht, wenn wir uns an dieser Küste hielten, den Spaniern und Portugiesen zuverlässig in die Hände fallen?“

„Stellt man sich doch an, sagte einer von der Gesellschaft, Namens Campwell, als ob Patagonien ein verfluchtes Land sey, das zu gar nichts taue. Ich gebe gern zu, daß es schlechter, unfreundlicher und kälter sey, als diejenigen Länder von Südame-